

Amplyopie

Definitionsgemäß handelt es sich bei der Amplyopie um eine funktionelle Reduzierung der Sehschärfe, die auf einem „Fehlgebrauch“ während der visuellen Entwicklung zurückzuführen ist. Sie betrifft etwa zwei bis drei Prozent der Kinder weltweit und entwickelt sich oft innerhalb der ersten zwei Lebensjahre, jedoch kann jedes Kind unter acht Jahren ein Amblyopie entwickeln. Um das visuelle System korrekt entwickeln zu können, muss jedes Auge ein klares, gleichzeitiges, fokussiertes und richtig ausgerichtetes Bild an das Gehirn liefern. Ist dies nicht der Fall, entstehen im Sehzentrum Interferenzen zwischen den beiden Seheindrücken und der visuelle Kortex beginnt das Bild des schlechter sehenden Auges zu unterdrücken. Hält diese sogenannte Suppression lange genug an, kann der Verlust der Sehkraft endgültig sein. Zu den Ursachen für Amblyopie gehören Strabismus (manifestes Schielen), Ametropie (Refraktionsfehler jeder Art) und eine Obstruktion (Beeinträchtigung) der Sehachse, zum Beispiel durch einen angeborenen Katarakt.

Eine Amplyopie ist oft asymptomatisch und wird nur bei einer Routineuntersuchung entdeckt. Selten klagen die betroffenen Kinder über einen einseitigen Sehverlust, auch wenn sie schielen oder lieber ein Auge zukneifen. Abhilfe schafft eine Therapie durch den Augenarzt bzw. das orthoptische Fachpersonal in der Sehschule. Der Augenoptiker tritt hier hauptsächlich als Lieferant von Okklusivfolien und Augenpflastern, aber bei speziell weitergebildeten Betrieben auch als Anbieter von Visualtrainings auf.

